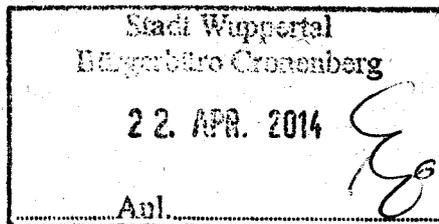


Brigitta und Reinhold Weber, Edith Meyer und Rainer Schmücker
Katernberger Schulweg 50/52 · 42113 Wuppertal

An den Bezirksbürgermeister
des Bezirks Uellendahl-Katernberg
Herrn Hans-Joachim Lüppgen



Rotdornweg 64
42111 Wuppertal

Wuppertal, 11.04.2014

nachrichtlich an:
die in der Bezirksvertretung vertretenen Fraktionen,
den Verkehrsausschuss des Rats der Stadt Wuppertal,
die im Stadtrat vertretenen Parteien

Verkehrssituation im Katernberger Schulweg

Sehr geehrter Herr Lüppgen,

wir beantragen die Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung der
nächsten Sitzung der Bezirksvertretung.

Antrag:

**Die Unterzeichner beantragen, dass die Verantwortlichen in Politik und
Verwaltung geeignete Maßnahmen ergreifen, um aus dem Katernberger
Schulweg den in massiver Weise anfallenden Durchgangsverkehr
herauszuhalten.**

Der Katernberger Schulweg ist seit vielen Jahren in erheblicher Weise durch
Durchgangsverkehr belastet, der aus den höhergelegenen Stadtvierteln herrührt oder
in diese hineinführt. Alle bisher durchgeführten verkehrsberuhigenden Maßnahmen
haben daran nichts geändert, im Gegenteil, mit der Einführung der satellitenge-
stützten Navigation im Individualverkehr hat sich das Verkehrsaufkommen noch
vergrößert. Dies bringt für die Anwohner eine erhebliche Lärm- und Abgasbelastung
sowie eine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit mit sich.

Beim Katernberger Schulweg handelt es sich um eine Sammelstraße, die das
unmittelbar angrenzende Wohngebiet erschließt. Nach RAST 06 verfügt der
Katernberger Schulweg zudem über Charakteristika, die für eine Wohnstraße

kennzeichnend sind (enge Straßenräume, Tempo-30-Zone, fast ausschließliche Wohnnutzung). Die den Unterzeichnern seitens der Verwaltung mitgeteilte Kennzeichnung des Katernberger Schulwegs laut Teamprotokoll des Teams Verkehrssicherheit als Industrie- und Sammelstraße ist nach RAS 06 im Blick auf die Charakterisierung einer Industriestraße in keiner Weise nachzuvollziehen. Der Katernberger Schulweg verfügt weder über groß parzellierte Grundstücke noch über Anlagen des produzierenden Gewerbes und der Industrie. Er bietet keine breite Fahrbahn und verfügt über keine Abstellmöglichkeiten für Lastkraftwagen, vielmehr existiert ab Bergischem Ring ein Durchfahrtsverbot für Lastkraftwagen (!). Der Fußgängerverkehr ist nicht gering und es besteht ein ausgeprägter Überquerungsbedarf. Die Unterzeichner fragen sich, wie es zu einer solch eklatant an der Wirklichkeit vorbeigehenden Einschätzung der Verwaltung kommen kann. Entsprechend der geringen Größe des Wohngebiets und der Straßenraumgestalt ist eine Verkehrsstärke von 400 – 800 Kfz/h (Spitzenbelastungsstunde) in unseren Augen völlig realitätsfremd. Um ein solches Verkehrsaufkommen zu erreichen, müsste sich der Großteil des Wohngebiets ständig im Auto befinden und den Katernberger Schulweg auf und ab fahren. Außerdem ist diese Kapazitätsangabe in unseren Augen allenfalls eine theoretische Planungsgröße. In keinem Fall hat eine Sammelstraße die Aufgabe, vorrangig den Durchgangsverkehr aufzunehmen, um solche Zahlen zu rechtfertigen, was realiter so aber festzustellen ist und durch die Argumentation der Verwaltung nahe gelegt wird.

Im Blick auf die Nutzungsansprüche des Umfelds widerspricht die Entwicklung des hohen Verkehrsaufkommens durch den Durchgangsverkehr der Entwicklung des Wohngebiets, das in den letzten zwei Jahrzehnten durch den Bau von Wohnraum direkt am Katernberger Schulweg die Wohnnutzung hat in den Vordergrund treten lassen. Die Anwohner haben in einem reinen Wohngebiet und einer Tempo-30-Zone Anspruch auf eine Verkehrsplanung, die der Wohnnutzung gerecht wird. Dies vor allem vor dem Hintergrund einer Lärmaktionsplanung der Stadt Wuppertal, die eine Streuung des Verkehrslärms verhindern will, um auf diese Weise den gesetzlichen Vorgaben (Bundes-Immissionsschutz-Gesetz, EG-Umgebungslärm-Richtlinie) gerecht zu werden.

Die Situation im Katernberger Schulweg wird noch verschärft durch die täglich tausendfach zu beobachtenden zum Teil massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen. Da der Durchgangsverkehr den größten Teil des Verkehrsaufkommens bildet, ist er auch hierfür in erster Linie ursächlich.

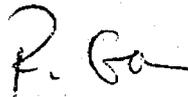
Die schon lange in Großstädten zu beobachtende Tendenz, dass der Autoverkehr bei zunehmend staubelasteten Hauptverkehrsstraßen den Schleichweg durch das nächste Wohngebiet nimmt, kann weder im Interesse der durch Lärm und Abgase belasteten Anwohner noch im Interesse einer umsichtigen Verkehrspolitik und -planung sein. Zumindest die Unterzeichner werden sich hiergegen mit allen Mitteln wehren.

Ein letzter Aspekt sei hier besonders betont. In unmittelbarer Nähe des Katernberger Schulwegs existiert ein Schulzentrum, derzeit bestehend aus einer Grund- und Hauptschule sowie einer sechszügigen Gesamtschule im Aufbau. Nach dem Ausbau der Gesamtschule werden in der Kruppstraße zusammen mit der Grundschule über tausend Schülerinnen und Schüler im Stadtviertel unterwegs sein, was auch für den

Katernberger Schulweg entsprechende verkehrssichernde Maßnahmen erforderlich macht. Die derzeitigen Verkehrsverhältnisse im Katernberger Schulweg lassen nicht nur ältere Menschen vor einer fußläufigen Nutzung der Straße zurückschrecken, viele Eltern werden das ähnlich sehen und tragen dann durch die Nutzung des eigenen PKW's zur Vergrößerung des Verkehrsaufkommens und der Verkehrsgefährdung am Schulstandort bei. Hier ist aus Sicht der Unterzeichner ein Umdenken notwendig, das den Fußgänger im Wohngebiet mit Tempo-30-Zone in die Lage versetzt, sich darauf verlassen zu können, dass der KFZ-Verkehr die Geschwindigkeitsbegrenzung einhält und das Wohngebiet frei von Durchgangsverkehr ist.

Mit freundlichem Gruß


B. Weber


R. Weber


E. Meyer


R. Schmücker

Kontakt:

Brigitta und Reinhold Weber, Katernberger Schulweg 50, 42113 Wuppertal,

Tel.: 0202-87012799

Edith Meyer und Rainer Schmücker, Katernberger Schulweg 52, 42113 Wuppertal,

Tel.: 0202-7583727